

NACHRICHTEN

Ex-Lehrer sollen Schulen unterstützen

Marlis Tepe fordert das Recht auf Bildung für Flüchtlinge ein. „Bildung ist die wichtigste Bedingung, um Integration zu ermöglichen“, sagt die Vorsitzende der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Die hohe Zahl der Flüchtlinge bedingt aber weiterhin die Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer. Der Solinger Stadtverband der GEW hat deshalb die bei ihm organisierten Lehrkräfte im Ruhestand gebeten, sich für die Hilfe in Schulen und Kindertagesstätten zur Verfügung zu stellen. red

Erfolgreicher Start für „Ladies Lunch“

Mehr als 80 weibliche Führungskräfte aus Wuppertal, Solingen und Remscheid kamen zur Premiere von „Ladies Lunch“ in den Barmer Bahnhof. Für die Frauen gab es einen Tipp von Körpersprache-Expertin Monika Matschnig für die richtige Haltung: „Stellen Sie sich vor, Sie klemmen sich eine Erbse zwischen die Pobacken – und die lassen Sie jetzt nie wieder los.“ „Ladies Lunch“ ist eine Veranstaltung von Imflow Contact, dem bergischen Netzwerk für Businessfrauen. Zu dessen Botschafterinnen gehören Polizeipräsidentin Birgitta Radermacher und IHK-Vizepräsidentin Christina Victoria Kaut. ff

www.imflow.me



Polizeipräsidentin Birgitta Radermacher ist Botschafterin des bergischen Netzwerkes für Businessfrauen. Foto: Christian Beier

Sie verhilft Jugendlichen zum Job

Laut Grundgesetz hat jeder ein Recht auf Arbeit, weiß Gabe-Chefin Angela Salscheider.

Von Uli Preuss (Text und Foto)

Der Jahresgewinn der von ihr geleiteten Firmen sei nicht in Geld zu messen, ist Angela Salscheider überzeugt. „Bei uns geht es um gute Noten und gute Abschlüsse“, sagt die Geschäftsführerin der gemeinnützigen Gabe GmbH und der Remscheider Hortus gGmbH. Übersetzt: Wer von ihren bestens ausgebildeten jungen Schützlingen nachhaltig in den Arbeitsmarkt integriert werden könne, würde die Erfolgsbilanz ihrer Unternehmen deutlich erhöhen.

Im Auftrag der Agentur für Arbeit und der lokalen Jobcenter führt die Geschäftsführerin Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch, um Jugendliche oder Langzeitarbeitslose möglichst wieder fest in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Rund 40 Mitarbeiter – von der Verwaltungsfachkraft über neun Sozialpädagogen bis zu zwölf Lehrern und Ausbildern – unterstützen die Geschäftsführerin.

FRAUEN IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Angela Salscheider ist zufrieden. „Das was ich jetzt mache, wollte ich eigentlich immer tun“, sagt die Mutter dreier Söhne, die mit ihrer Familie seit fast drei Jahren in Aufderhöhe wohnt und ihre neue Tätigkeit erst am 1. August antrat. Davor war die Diplom-Betriebswirtin, die auch Pädagogik studierte, im Berufsförderungswerk Michaelshoven an der Deutschen Angestelltenakademie und als Arbeitsvermittlerin tätig.

Bis zu 70 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren werden in den Werkstätten an der Ohligser Straße Ober der Mühle zu Fachkräften im Holz- und Metallbereich oder als Lagerarbeiter ausgebildet. Außerdem lernen angehende Verkäuferinnen im Sozialkaufhaus „SoKa“ am Schlagbaum. All das mit beeindruckendem Erfolg. Nur einer sei bei der letzten Prüfung durchgefallen, erinnert sich die Chefin.

Vielfältig sind die Maßnahmen, mit denen die Mitarbeiter der Gabe ihre Teilnehmer ausbil-



Angela Salscheider ist seit dem 1. August Geschäftsführerin der Gabe GmbH.

den oder ihnen wieder Freude am Berufsalltag zurückgeben. Neben der Fachausbildung gibt es auch Berufsvorbereitungs- oder Qualifizierungsmaßnahmen und seit kurzem die Produktionsschule, die Anfang September ihre Arbeit aufgenommen hat. „Hier lernen unsere Teilnehmer wieder das verlorengegangene Gemeinschaftsgefühl und das sie als Rädchen im großen Getriebe sehr wichtig sind“, sagt die Geschäftsführerin.

Wieder das Interesse für Arbeitsabläufe wecken

Schulungsteilnehmer sind oft Jugendliche mit sozialen Problemen, denen im jungen Berufsleben die Anerkennung und damit die Motivation abhandengekommen ist. Es gelte, sie wieder zu aktivieren und ihr Interesse an Arbeitsabläufen zu wecken, erklärt Angela Salscheider.

Nach Abschluss von Maßnahmen oder Ausbildungen werden viele der Gabe-Teilnehmer in Firmen auf dem ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Die, die keine feste Anstellung finden, bekommen zumindest die Möglichkeit,

über Unternehmenspraktika dran zu bleiben. Auch deshalb halten die Ausbilder und Lehrer den Kontakt zur Industrie. Perspektivlos bleibt niemand zurück.

Privat ist Angela Salscheider sportlich aktiv. Drei Mal in der Woche joggt sie oder geht mit Hund Ilvo, den sie über eine Tiervermittlung aus Elba bekam, spazieren. Auch Ehrenamt ist für sie wichtig. So engagiert sich Angela Salscheider aktuell in der Schulpflegschaft eines Langenfelder Gymnasiums.

Sagen Sie mal . . .

Welchen Chefessel würden sie gerne einmal weltweit übernehmen?

Oh, mit meinem hier bin ich voll und ganz zufrieden. Den möchte ich ausfüllen.

Was hat Sie schon einmal richtig sprachlos gemacht?

Manche Zeitgenossen, wenn ich sehe, mit welcher Selbstverständlichkeit die mit ihren Mitarbeitern oder unseren Teilnehmern umgehen.

Schmieren Sie sich in der Mit-

JUGENDBERUFSHILFE

GABE Die Gesellschaft für Arbeit und Ausbildung im bergischen Land, ist eine 100-prozentige Tochter der Jugendberufshilfe und Sozialarbeit e.V..

GRÜNDUNG Der Verein Jugendberufshilfe und Sozialarbeit e.V. wurde 1985 von Solinger Bürgern gegründet, um Qualifizierungs- und Beschäftigungsgelegenheiten für Jugendliche zu schaffen.

Von Mannstein sichert sich AOK-Zuschlag

Die Agentur punktet mit Slogan „Gespannt auf's Leben“.

Die Agentur Von Mannstein in Solingen meldet einen neuen Kunden. Nach einem Pitch sichert sich das Team um Inhaber Coordt von Mannstein den Etat für Werbung und Markenkommunikation der AOK Hessen. Dies berichtet das Branchenmagazin „Horizont“. Zuletzt arbeitete die gesetzliche Krankenkasse mit der Agentur Young & Rubicam zusammen. Der jetzt vergebene Auftrag umfasst Strategie, Konzeption und Gestaltung der Markenkampagne. Geplant sind Maßnahmen in Print- und Online-Medien sowie Promotions. Die Kernbotschaft des neuen Auftritts lautet: „Gespannt auf's Leben. Entspannt, wenn's um Gesundheit geht“. Der Anfang 2013 von Young & Rubicam entwickelte Markenauftritt stand unter dem Motto: „Dafür sind wir wie AOK“.

Die Agentur Von Mannstein wurde 1968 gegründet und war seitdem viel in der Parteienwerbung tätig. So hat sie für die CDU zahlreiche Wahlkämpfe auf Landes- und Bundesebene begleitet, beispielsweise seit 1976 alle Kampagnen für den späteren Bundeskanzler Helmut Kohl. Zu den weiteren Referenzkunden der Agentur gehören die FDP, die Bundeswehr und Lidl. red

Gewerkschaft will Ältere entlasten

Rund 10 000 Menschen in Solingen arbeiten im Schichtdienst. Darauf verweist die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten mit Blick auf den aktuellen Mikro-Zensus des Statistischen Landesamts (IT.NRW). Gerade für ältere Beschäftigte sei das eine „enorm hohe Belastung“, sagt Torsten Gebehart, Geschäftsführer der NGG Düsseldorf-Wuppertal. „Viele Arbeitnehmer halten bei anstrengenden Wechselschichten nicht bis zur Rente durch.“ Anlässlich ihrer Aktionswoche Demografie fordert die Gewerkschaft, die Arbeitsplätze altersgerecht zu gestalten. Wie das gehen kann, wollen die Mitglieder in dieser Woche diskutieren. red

Leichlingen

HIER FINDEN SIE HILFE

Notdienste
Krankentransport: Tel. 192.22.

Ärzte
Ärztlicher Notdienst für Leichlingen und Witzhelden: Tel. (0 18 05) 35 42 62.
Notdienst der Augenärzte und Hals-Nasen-Ohrenärzte: Tel. (0 18 05) 0 44 100.
Zahnärztlicher Notdienst: Tel. (0 18 05) 98 67 00.

Apotheken
Apothekendienst von heute, 9 Uhr, bis morgen, 9 Uhr, Leichlingen: Montanus-Apotheke, Leichlingen, Marktstraße 2-6, Tel. (02175) 166105.
Witzhelden: Margareten-Apotheke, Solingen-Ohligs, Forststraße 13-17, Tel. (0212) 79464.

Zu wenig Stände und Bühnen – viel Kritik für das Stadtfest

Der Großteil der Veranstaltung spielte sich am Brückerfeld ab. Die Buden schlossen bereits um 20.30 Uhr.

Von Ina Bodenröder und Ludmilla Hauser

Leichlingen. Ganz zum Schluss gaben sich am Sonntagabend auch die Kölschrocker von Kasalla die Ehre im Brückerfeld. Allerdings: Um 20.20 Uhr war bereits Schluss. Damit war auch das Stadtfest so früh wie nie beendet.

Denn auch auf der Brückenstraße hatten die meisten Händler und Vereine da ihre Sachen schon gepackt. Es ist einer von etlichen Kritikpunkten, die seit dem Wochenende zum Fest die Runde machen.

Kasalla-Auftritt

Die Kritik: viel zu kurz, danach

waren viele Buden zu. Die Erklärung: Maurice Winter von der Festorganisation sagt: „Solche Gruppen machen meist 45 Minuten-Verträge plus Zugabe. Sie hatten im Anschluss einen weiteren Auftrittstermin.“ Auch gibt es für die Standbetreiber eine Maßgabe für den Sonntag. „Die Stände sollten um 20.30 Uhr schließen plus Karenzzeit. Dann ist der Abbau, damit bis 22 Uhr das Fest beendet ist und die Anwohner Nachtruhe haben.“

Fehlende Bühne am Brückenplatz

Die Kritik: Ohne Bühne zieht es die Besucher gleich zum Brückerfeld, die Händler am Brückenplatz haben weniger Kundenschaft. Winter erläutert: Eine

große Bühne kostet im vierstelligen Bereich, das Programm dafür ebenso. Dennoch: Fürs kommende Jahr hätten die Organisatoren sich bereits eine handvoll Ideen überlegt, wie sie den Platz auch ohne Bühne beleben können.

Standanzahl

Die Kritik: Es seien weniger Stände als in den Vorjahren, dabei aber zu viele professionelle Händler vor Ort gewesen. Winter sagt: „Ganz klar nein. Es gab nicht weniger Stände, sondern eine andere Verteilung.“

Standmiete

Da gab es Kritik bereits im Vorfeld. Der Wirtschaftsförderungs-



Die Kölschrocker von Kasalla spielten am Sonntagabend für die Besucher des Leichlinger Stadtfestes. Foto: Uwe Miserius

verein WIV machte zum ersten Mal nicht beim Fest mit, „weil uns die Standmiete zu hoch war.

Sie ist in diesem Jahr verdreifacht worden“, berichtet Reiner Pliefke vom WIV-Vorstand.